

7. Jahrgang



# Das Steuerrad

Clubzeitung 3/94

Schiffsmodellbau-Club "Albatros" Ellerau e.V.  
Stockholmweg 17                      25479 Ellerau                      Telefon: 04105/74452

---

## Inhalt dieser Ausgabe:

Seite 1	Titelblatt
Seite 2	Sportlerehrung / Danksagung / Aktion "Sauber SH" / Vatertags-Segeltörn
Seite 3	Seereinigen / Rennboot-Unfall / Neue Mitglieder / LM Junioren
Seite 4	Anfrage "HMS Inconstant"
Seite 5	Zeichnung der "HMS Inconstant"
Seite 6	Flohmarkt
Seite 7	Schiffsmodellbau mal anders
Seite 8	Baubericht
Seite 9	Bild des Deckshauses
Seite 10	Treppen aus Metall
Seite 11	und es werde Licht / Verbogener Draht ?
Seite 12	Bastelzeiten / <b>Rennbootzeiten</b> / Impressum

---

Jeglicher Schriftverkehr an :  
Harald Sies, Stockholmweg 17, 25479 Ellerau  
Bankverbindung: Kreissparkasse Pinneberg  
Konto 833 25 04, BLZ 221 514 10



## Sportlerehrung

Am 22. April war endlich die lang angekündigte Sportlerehrung der Gemeinde Ellerau. Der Vorstand des Vereins hatte beschlossen, daß Matthias Heubeck und Jörg Klug, als Sieger in ihren Rennbootklassen beim Hydro-Speed-Cup, für dieser Veranstaltung nominiert werden. Die Ehrung fand im Bürgerhaus statt und wurde vom Bürgermeister Herrn Urban persönlich vorgenommen. Etwa 50 Sportler erhielten eine Medaille der Gemeinde Ellerau. Nach nur 45 Minuten war die ganze Veranstaltung schon vorbei, weil der Saal noch für ein Fest geschmückt werden mußte.

J. Klug

## Danksagung

Nach fast 2 Jahren Vereinszugehörigkeit, bei der sich Lars Harnack immer für den Verein bemüht hat, das letzte Jahr auch als Fachgruppenleiter, wird er zum 1.7.94 zum Grundwehrdienst eingezogen. Seinen Bastelabend übernimmt dann Werner Schirr. Der Verein dankt Lars für die Mitarbeit und wir hoffen, daß er trotz der Bundeswehr noch Zeit findet, ab und zu beim Basteln vorbei zu schauen.

Der Vorstand

## Aktion

### "Sauberes Schleswig Holstein"

Die Gemeinde Ellerau hatte aufgerufen am 30.4. sich an der Aktion "Sauberes Schleswig Holstein" zu beteiligen. Der Vorstand des SMC beschloß dieses Unternehmen als Gemeinschaftsarbeit anzuerkennen. Dadurch fanden sich am Samstagmorgen 10 Mitglieder des Vereins im Bastelraum ein um an dieser Aktion teilzunehmen und so ihre Stunden Gemeinschaftsarbeit abzarbeiten. Die

Gruppe des SMC wurde das Gebiet um Dreium, Eichenweg und Moortwiete zugewiesen. Mit tatkräftiger Unterstützung durch die Freiwillige Feuerwehr konnte nach 3 stündiger Aufräumaktion mehrere Säcke Müll, alte Fahrräder und sogar ein Kuhlschrank der ordentlichen Entsorgung zu geführt werden. Die Aktion war ein voller Erfolg, da sich auch viele andere Vereine und Privatpersonen daran beteiligten. Mit dieser Aktion haben die Einwohner von Ellerau ihre Gemeinde wieder ein Stück schöner gemacht. Das traurige daran ist, nur der Müll ist nächstes Jahr wieder da!

## Vatertags-Segeltörn

Da man auf den Teichanlagen in Ellerau garnicht oder nur sehr schlecht mit einem Segelboot segeln kann, schlug Rainer Bischoff vor, am Donnerstag den 12.5. zu einer stillgelegten Kiesgrube zum Segeln zu fahren. Durch einen Aushang am Schwarzen Brett fanden sich auch schnell gleichgesinnte, die auch mal richtig mit ihrem Segelboot segeln wollten.

Am Vatertag fuhren dann R. Bischoff, R. Schulte, R. Boysen u.a. mit ihren Segelbooten zur Kiesgrube. Der See erwies sich als ideales Segelrevier. Jetzt konnte man auch erst richtig feststellen, ob das Boot richtig getakelt und stabil genug gebaut ist. Nach mehreren Stunden, in denen so manch ein Kapitän noch einiges an seinem Mast und der Takelage veränderte, beendete man das fahren. Die Ausfahrt war eine schöne Idee und da auch das Wetter und der Wind mitspielten, wird es wohl bald eine Wiederholung geben. Der nächste Termin wird rechtzeitig am schwarzen Brett bekannt gegeben.

Jörg Klug

## Seereinigen am 28.5.94

Um 15 Uhr trafen sich 7 Personen zum Seereinigen am Teich ein, leider war nur ein Jugendlicher anwesend. Die Jugendlichen sollten daran denken ihre

**3 Stunden**  
Gemeinschaftsarbeit abzuleisten !!!

Ein Teil der Personen legte den Bojenkurs für die Landesmeisterschaft der Junioren aus. Tolpatschig stellte man sich an als das Ruderboot zu Wasser gelassen wurde und man vergessen hatte das Boot an der Leine festzuhalten. Aber mit einer blitzschnellen Reaktion konnte man das Boot noch zu fassen kriegen, bevor es auf den See davon trieb. Leider bekam Herr Liebig dabei einen nassen Schuh. Die anderen reinigten den Seeablauf und die Ränder des Teichs. Zum Abschluß gab es für jeden noch eine Bockwurst zum probieren.

J. Klug

## Rennboot-Unfall

Ein Rennbootpilot war mit seinem Rennboot dabei ein paar Runden auf dem Teich zu fahren als plötzlich ein Jugendlicher mit seiner Motoryacht den Kurs des Rennboots kreuzte. Der Fahrer des Rennboots hatte keine Chance die Kollision mit dem anderen Schiff zu verhindern. Durch den Crash bohrte sich das Rennboot in den Rumpf der Motoryacht. Außer dem Riß im Rumpf gingen auch die Aufbauten, mangels Befestigung, über Bord und versanken im See. Der Rumpf des Bootes konnte noch gerettet werden und dann mit gemeinsamer Hilfe durch den Rennbootpiloten wieder repariert werden. Also wenn euch nicht auch solch ein Mißgeschick passieren soll, laßt die Rennboote alleine auf dem See fahren, diese fahren sowieso nur 5 Minuten und danach hat man den ganzen See für sich. Ein Rennboot ist sehr wendig und durch seine Geschwindigkeit schlecht einzuschätzen. Auch bei größeren Schiffen (Frachtern, Tankern und Passagierschiffen) verschätzt

man sich mit dem Fahrverhalten. Ein so großes Schiff hat einen erheblich längeren Bremsweg, bis zu 5 Meter, als ein kleines Schiff und es läßt sich auch nicht so schnell und gut manövrieren. Der Teich ist aber so groß, daß für jedes Schiff genügend Platz vorhanden ist und mit etwas Rücksicht kommt man sich auch nicht in die Quere. Also seht euch etwas vor !!

Jörg Klug

## Neue Mitglieder

Neu in den Verein eingetreten sind die Jugendlichen :

Sebastian Holst  
Fabian Kosiek  
Sven Kulaß  
und David Reiter

Der Vorstand wünscht allen neuen Mitgliedern viel Spaß und erfolg an ihrem Hobby.

## Landesmeisterschaft der Jugendlichen

Zum 2. Mal in der Vereinsgeschichte trug unser Verein in diesem Jahr die Landesmeisterschaft der Jugendlichen aus. Neun Vereine mit insgesamt 32 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt.

Um den jüngeren auch eine Chance einzuräumen, haben wir zwei Altersgruppen eingeführt

- Gruppe I bis 12 Jahre
- Gruppe II 13-17 Jahre.

In der Gruppe I hatten 9 Teilnehmer, in der Gruppe II 23

Der von uns gesteckte Kurs mußte zweimal durchfahren werden. Dabei stellte sich sehr schnell heraus, daß alle Teilnehmer erhebliche Schwierigkeiten hatten, denn keiner konnte die maximale Punktzahl von 100 Punkten je Lauf erreichen.

Trotz ruhigem Wasser stellte der Kurs auf Grund der zum Teil weit entfernten Tore und der Schleuse die Teilnehmer vor fast unlösbare Probleme.

Die Mitglieder des Vereins zeigten Nerven und belegten bis auf Niels Stoffers nur die hinteren Plätze.

Um 14.15 standen die Sieger fest :

#### Gruppe I:

1. Iver Ahlmann SMC Rendsburg 147 Punkte
2. Andre Ratke SMC Heide 146 Punkte
3. Niels Stoffers SMC Albatros 116 Punkte

#### Gruppe II:

1. Rene Sellmer SMC Segeberg 190 Pkt.
2. Gunnar Hellberg SMC Segeberg 170 Pkt.
3. Frank Lemke SMC Segeberg 166 Pkt.

#### Mannschaft:

1. SMC Segeberg 526 Punkte
2. MBG Bad Schwartau 435 Punkte
3. De Modellshippers NMS 422 Punkte

Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch !!

## Anfrage:

Welche Mitglieder des Vereins sind daran interessiert mit mir das Modell eines historischen Segelschiff zu bauen. Es handelt sich um das 36 Kanonenschiff

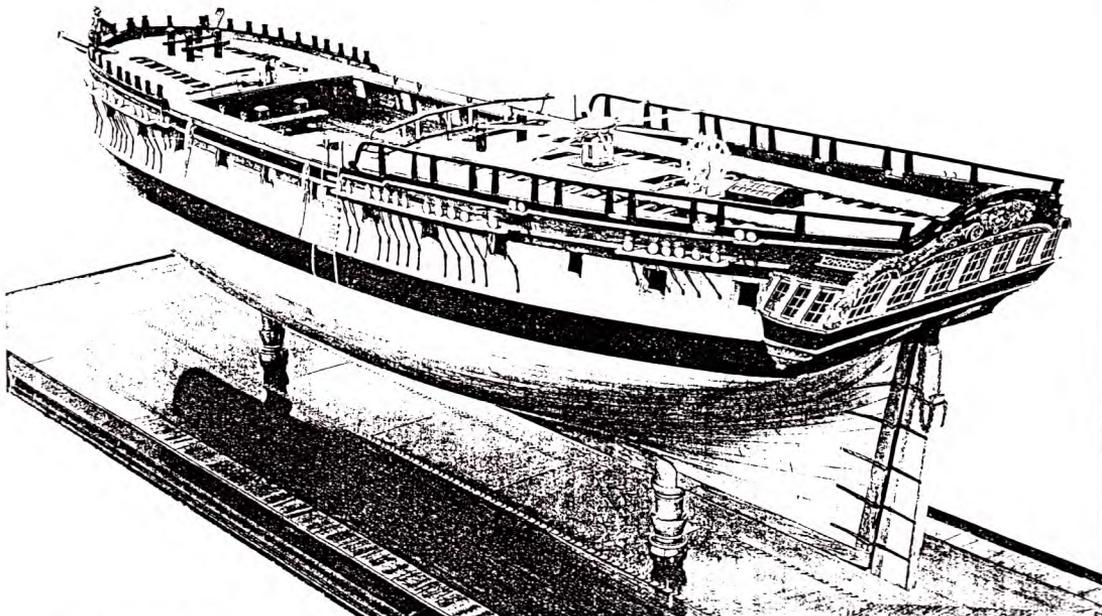
## HMS INCONSTANT

von 1783. Es soll versucht werden dieses Modell so genau wie möglich und mit dem selben Material, aus dem auch das Original gebaut war, nachzubauen.

Außerdem soll es schwimm- und funktionsfähig werden und somit auch zur Repräsentation des Vereins dienen.

Wer mitmachen möchte, wende sich bitte an: Friedrich Günther, zu erreichen im Bastelraum oder unter Tel. 040/5234977

PS: Unterlagen stelle ich gerne zu Verfügung.





## Flohmarkt

Zum 2. Mal gibt es heute die Flohmarkttecke  
In diesem Flohmarkt kann jeder, der etwas verkaufen möchte oder ein Gesuch aufgeben möchte, inserieren. Aber es muß sich um modellbauspezifische Sachen handeln. Wer eine Anzeige im Flohmarkt aufgeben will, brauch nur einen Zettel mit seinem Angebot, oder seinem Gesuch bei der Redaktion abgeben.

Elektronischer  
Hochleistungsfahrtenregler in  
kompakter SMD-Bauweise mit  
Anschluß für Wasserkühlung (bis 7  
Zellen mit BEC)

Technische Daten: 30-40 A Strom  
Motorspannung: 6-18V nach Absprache  
Größe ca. 3 x 3 cm

Preis ca. 100 DM

Bestellung und Anfrage an Rolf Boysen

Der Reporter interviewt den alten  
Seebären: "Wo haben sie den  
schlimmsten Sturm ihres Lebens erlebt?"  
- "Bei meiner Frau, als ich den Kautabak  
in die gute Stube spuckte!"

## Zusammengestellte

### Elektronik-Bausätze

#### Schiffsnebelhorn

Betriebsspannung: 6-18 Volt  
Ausgangsleistung: max. 5 Watt  
Lautsprecher: 4-8 Ohm  
Preis: 8 DM (10 DM)

#### Elektronischer Fahrtenregler

Betriebsspannung: 4-6 Volt  
Versorgungsspannung: 6-15 Volt  
Belastung: 10 A, kurzzeitig 15 A

Preis: 25 DM (30 DM)

#### 2-Kanal - Schalter

Betriebsspannung: 4,8-6 Volt  
Schaltspannung: 5-24 Volt  
Schaltstrom: max. 3 A je Kanal  
Preis: 15 DM (20 DM)

#### 2-Kanal - Memory - Schalter

Technische Daten: siehe oben  
Preis: 20 DM (25 DM)

Preise in Klammern für zusammengebaute  
Bausätze.

Weitere Bausätze und Sonderwünsche auf  
Anfrage.

Zu bestellen bei  
Jörg Klug  
Tel.: 04106/71941

## Schiffsmodellbau mal anders

Vor ungefähr 30 Jahren begann ich mit dem Modellbau. Mein erstes Modell war der Hubschrauber "SKYMORE" von deHavilland. Zu dieser Zeit waren Modellbausätze und -pläne in relativer guter Qualität eine Rarität. Meine Mutter brachte mich mehr oder weniger auf die

### "Wilhemshavener Modellbaubögen"

Mein nächstes Modell war das Torpedoboot "T 1 bis T 12" der ehemaligen deutschen Kriegsmarine. Und somit wurden die Papiermodelle ein regelmäßiger Begleiter in meinem Modellbaudasein. Ich baute die schönsten Fahrgastschiffe, kleine Hafenschlepper und Kriegsschiffe und auch mal ein Flugzeug. Ich war stolzer Besitzer einer doch recht ansehnlicher Flotte. Mit der Zeit besaß ich an die 20 Schiffe aller Größen und Arten. In dieser Zeit fielen auch meine ersten Eigenkonstruktionen. Ich fing an, daß Gelernte zu verarbeiten. Ganz schnell begriff ich, wozu die Spanten sind, die Decks und die Außenhaut. Ich entwickelte dadurch ein "räumliches Sehen". Mit wenigen Mitteln entstanden recht ansehnliche Modelle und dies in relativ kurzer Zeit. Gut Schwimmfähig waren sie nicht, daß war aber für mich kein großes Manko. Es gab ja Pinsel und Farbe. Mensch was war ich stolz. Der größte Teil meiner Modellbauerfahrungen, die ich heute besitze stammen aus dieser Zeit. Und warum sollen nicht andere Menschen davon profitieren. Plastikbausätze, Schnellbausätze, etc. sind nicht das Schlechteste, fördern aber nicht das Verständnis für die Konstruktion eines Schiffes. Sehr oft sind die einfachen Sachen, wie die Abwicklung eines Teils, für manche Modellbauer ein schier unüberwindliches Hindernis. Spanten sind zu Nebensächlichkeiten geschrumpft. Sie werden nicht selten als ein störendes Utensil empfunden. Dies geschieht aus Unwissenheit. Diese Unwissenheit hat schon so manchen Freizeitkapitän sein Modell gekostet. Um diesem vorzubeugen, möchte ich auf eine preiswerte Alternative aufmerksam machen.

Die eingangs erwähnten Modellbaubögen. Es sind vorbildgetreue Modelle in einem Maßstab von 1:250. Sie sind in 5 Schwierigkeitsgrade unterteilt. Danach richten sich auch die Preise. Mit 6,50 DM ist man schon dabei und es endet bei einem Preis von 65 DM für den Flugzeugträger "USS Forrestal", der auch schon imposante Maße aufzuweisen hat. Mit einer Länge von 130 cm, ist er schon eine ganz passable Erscheinung und mit 2700 Teilen eine echte Herausforderung. Und der, der sagt "Das ist nur ein Papiermodell!" der soll erst mal so ein Modell bauen, oder es sogar konstruieren. Ich will jetzt nicht dafür plädieren, daß sich jeder erst einmal an so einen "Dinosaurier" heranwagt. Nein, ich stelle mir vor ein Schiff mit Schwierigkeitsgrad "2" anzufangen. Nur damit der zukünftige Modellbauer erst einmal einen kleinen Einblick in die Konstruktion eines Schiffes bekommt. Er, oder sie muß begreifen, daß alle Teile in einem ursächlichen Zusammenhang stehen. Wenn eins ausgelassen wird, kann die Stabilität darunter derart leiden, daß es zu einem Totalausfall kommen kann. Wir bauen ja Schiffe nicht, um sie nachher auf den Grund zu schicken. Ein weiterer Aspekt der sich hier auf tun kann, ist, die Bögen dazu zu benutzen, ein ausgefallenes Modell in einem größeren Maßstab zu bauen. Die Modellbaubögen sind sehr genau gearbeitet und die Farbgebung entspricht dem Original. Und wer ein wenig geschickt ist, kann sich ein sehr schönes Schiff bauen. Die einzige größere Schwierigkeit ist die, daß alle Modelle "Wasserlinienmodelle" sind, sprich ohne Unterteil. Hierzu einen Tip. Das Unterwasserschiff kann bestimmt ein Vereinsmitglied durchkonstruieren. Alles andere ist keine Schwierigkeit. Mit einem guten Bleistift, einem Lineal, einem Geodreieck und einem Taschenrechner kann man ein schönes Modell in jedem Maßstab herstellen und man braucht nicht viel Geld für Baupläne ausgeben, die oft unzureichend gezeichnet sind. Wenn man es ganz genau wissen will, schreibt man an die

entsprechende Reederei und bittet um die Wertpläne.

Es werden von der Firma "Wilhelmshavener Modellbaubögen" ca. 30 Schiffsmodelle angeboten. In Hamburg vertreibt: "Karstadt Spiel + Sport" und "Hobby und Family" die Bögen. Ich hoffe, daß dieser Artikel unsere jungen Modellbauer anspricht und sie sich mal so einen Modellbaubogen zu kaufen und, vielleicht zur gleichen Erkenntnis kommen wie ich. Ich wünsche euch "Mast und Schotbruch und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!"

Friedrich Günther

## Baubericht

Nach dem ich im "Steuerrad 2/94" über den Bau der Motorkupplung, des Frei-Fall-Rettungsbootes und über die Eingriffsöffnungen berichtet habe werde ich in dieser Ausgabe über den Bau der Gastanks und die Veränderung des Steuerhauses berichten.

Da die Gastanks sehr weit über der Wasserlinie liegen müssen sie sehr leicht gebaut werden, damit der Schwerpunkt nicht zu hoch liegt und das Schiff nicht kopflastig wird. Nach längerem überlegen nahm ich Styroporkugeln mit 12 cm Durchmesser die ich in der Mitte vorsichtig mit einer Eisensäge durchsägte. Da die Halbkugeln eine sehr großporige Oberfläche haben mußten sie erst noch geglättet werden. Beim ersten Versuch dieses mit Spachtelmasse zu erreichen, löste sich das Styropor leider auf. Also suchte ich nach einer anderen Möglichkeit. Herr Meyer brachte mich auf die Idee die Halbkugeln mit Modellbaugips zu überziehen und danach die Kugeln etwas abschleifen. Bei dieser Methode hatte ich dann auch gleich eine Oberfläche die ich mit Farbe lackieren konnte. Zwischen den einzelnen Gastanks verlegte ich ein paar Messingrohre die ich mit kleinen Druckknöpfen (als Handräder der Absperrventile) ausstattete und oben auf den Tanks habe ich noch einen Laufgang aus Messingdraht gelötet, der vom Steuerhaus bis

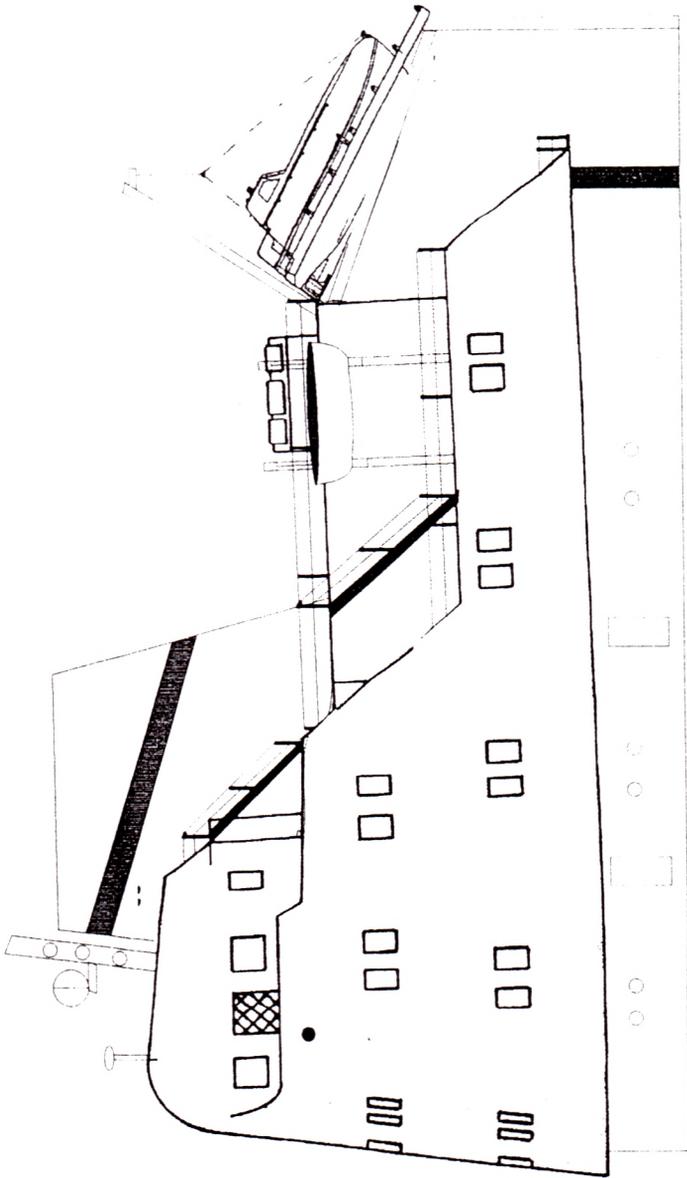
zum Vordeck führt. Als Roste für den Laufgang habe ich auf den Rat von Fritz, Fliegengitter genommen. Dieses hat beim Maßstab von ca. 1:100 genau den richtigen Rasterabstand. Nach dem die Gastanks mit den Verbindungsrohren und dem Laufgang verbunden waren mußte das ganze nur noch lackiert werden, als Farbton wählte ich einen hellen Orangeton, welcher auch beim Original verwendet wurde.

Beim Steuerhaus habe ich zuerst die Rampe für das Frei-Fall-Rettungsboot gebaut, für diesen Zweck habe ich die Rampe in den Plan von den Aufbauten eingezeichnet und konnte damit genau die Maße und Veränderungen am Steuerhaus erkennen.

Nachdem ich die Rampe aus 3mm Rechteckleisten zusammengebaut hatte fing ich an die Reling für die einzelnen Decks anzufertigen. Ich übertrug die Umriss der einzelnen Decks auf ein großes Stück Holz wo ich dann die Löcher für die Relingstützen hinein bohrte, wobei ich darauf achten mußte, wo später die Zugänge für die Rettungsboote sind, weil hier 2 Relingstützen, durch eine Kette verbunden, einen Durchgang markieren. Zuerst werden die ganzen Relingstützen auf den Draht aufgefädelt und dann direkt nach der gezeichneten Linie, mit einer Zange gebogen. Alle Relingsstücke baue ich erst auf dem Stück Holz auf um sie mit der Farbpistole zu lackieren, dadurch benötigt man weniger Farbe, als wenn man jede einzeln lackiert. Für die Niedergänge ist laut Bauplan keine Reling vorgesehen, es sieht aber besser aus wenn man auch an den Treppen Reling installiert. Hierfür habe ich mir eine Schablone auf einem Stück Holz gemacht, wo ich dann die ganzen Relingen für die Niedergänge gebogen habe, dadurch sehen dann die Relings alle gleich aus.

Über den Bau der Ankerwinde und der Ankerklüsen, sowie über die Beleuchtung berichte ich in der nächsten Ausgabe.





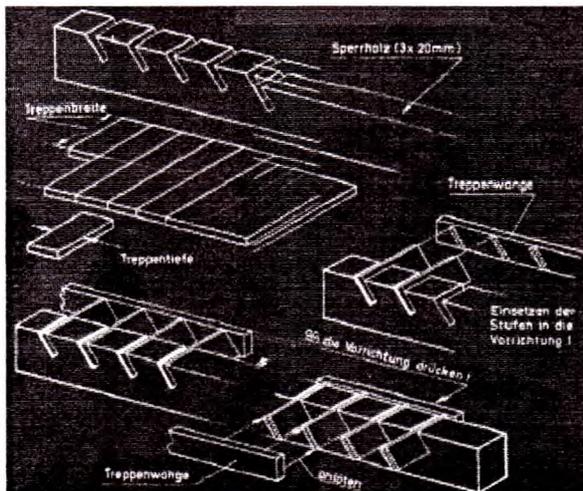
## Treppen aus Metall

Manchmal geht man auch im Modellbau einer vermeintlich unangenehmen Arbeit so lange aus dem Wege, bis sie dann so dringend nötig wird, daß man sie nicht mehr umgehen kann. So ging es mir beim Bau des Linienschiffes "Schlesien", als ich zur Herstellung der vielen Treppen kam. Darum entwickelte ich mir ein etwas einfacheres Verfahren, nach dem ich nun ca. 30 cm Treppen innerhalb kurzer Zeit (ca. 2 Stunden) herstellen konnte.

Zu diesem Verfahren benötigt man zunächst eine leicht herzustellende Vorrichtung aus Sperrholz. In eine 3 mm dicke Sperrholzleiste, ca. 2 cm breit und so lang, wie die längste Treppe sein soll, werden Schrägschlitzte mit dem Neigungswinkel der zukünftigen Treppe ungefähr 3 mm tief eingesägt (siehe Skizze). Der Abstand der Schlitzte entspricht der Stufenhöhe. Das Einsägen sollte daher mit größtmöglicher

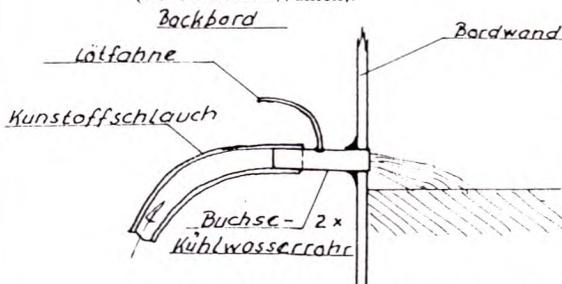
Genauigkeit erfolgen, denn dies läßt sich nachher nicht mehr korrigieren. In die Schlitzte werden die Stufen gesteckt, die man zuerst herstellen muß. Wichtig dabei ist, daß alle Stufen genau die gleiche Treppenbreite aufweisen. Dies erreicht man

leicht, indem man aus Weißblech oder Messingblech Streifen mit der Breite der Treppen schneidet. Besonders einfach ist es, wenn man vorher die Stufenbreite so tief eingeritzt hat, daß sich die Stufen aus dem Band leicht abbrechen lassen. Die abgebrochenen Stufe werden nun in die Vorrichtung gesteckt (siehe Skizze). Die eingesetzten Stufen werden ausgerichtet, so daß sie auf der einen Seite der Vorrichtung mit gleicher Länge herausstehen. Nun kann man die Treppenwange, die man sich vorher zugeschnitten hat, bequem an die Stufen anlöten. Nur sollte man darauf achten, daß die Lötstellen nicht gar zu groß werden, anderenfalls hat man nachher sehr viel Feilarbeit. Sind alle Stufen auf der einen Seite angelötet, drückt man die Wange mit den Stufen an die Vorrichtung. Dabei treten die Stufen auf der anderen Seite der Vorrichtung heraus und die zweite Wange wird an die Stufen gelötet (siehe Skizze). Nachdem nun beide Wangen an die Stufen angelötet sind, wird die fertige Treppe vorsichtig in einen Schraubstock eingespannt und die Vorrichtung aus der Treppe gezogen. Nun muß nur noch die rohe Treppe durch entsprechendes Bearbeiten in den gewünschten Zustand gebracht werden.

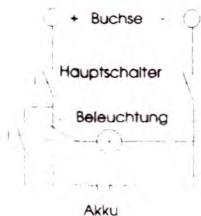


## ... und es werde Licht oder Schiffsbeleuchtung ohne Batterie.

Irgendwie muß man sein Schiffsmodell doch beleuchten können, wenn es nicht auf dem Wassers ist sondern zu Hause im Regal steht. Ohne das sich die Akkus dabei entladen? "Dieser Gedanke geisterte mir schon lange durch meinen Kopf." Da kam ich auf die Idee die Stromversorgung von außen mit einem Trafo bzw. Ladegerät zu machen, aber wie konnte man die Anschlußbuchsen installieren, so das man sie beim normalen Fahren möglichst nicht erkennt. Da ich auch Kühlwasseraustritte bei meinem Modell eingebaut habe, entschloß ich mich diese als Anschlußbuchsen für die Ladekabel zu nutzen (siehe Zeichnung unten).



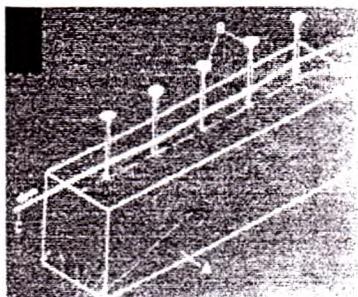
Damit während des Fahrbetriebs kein Kurzschluß durch das Wasser entsteht wird ein Hauptschalter eingebaut, der die Kühlwasserrohre elektrisch abschaltet. Außerdem gibt es einen Kippschalter mit dem zwischen Beleuchtung über externen Trafo oder den Akku umgeschaltet werden kann und einen Schalter der nur das Laden des Akkus ermöglicht. Schaltplan siehe unten.



Friedrich Günther

## Verbogener Draht ?

Wer schon einmal versucht hat, mit dem Hammer oder der Flachzange einen dünnen, krummen oder verbulten Draht gerade zu richten, der weiß, welche Mühe das kostet. Einwandfrei gelingt diese Arbeit, wenn wir uns eine Vorrichtung herstellen, wie sie die Abbildung zeigt.



Sie besteht aus einem handlichen Hartholzklötzchen (a), in das in regelmäßigen Abständen mehrere kräftige Nägel (b) eingeschlagen werden. Damit die Nägel schön ausgerichtet auf einer Linie stehen, reißen wir vor dem Einschlagen auf der oberen Breitseite des Klötzchens die Mittellinie (d) an. Der Draht (e), der gerichtet werden soll, wird so zwischen die Nägel gelegt, wie das die Abbildung veranschaulicht. Zum Geradeziehen können wir die Vorrichtung auf einer stabilen Unterlage (beispielsweise im Schraubstock) befestigen, und dann den Draht in Richtung des Pfeiles durch die Nagelreihe ziehen. Wir können aber auch das eine Drahtende in den Schraubstock spannen und das Klötzchen (a) langsam vom eingespannten Drahtende wegziehen. Es ist gleichgültig, auf welche Art wir das machen. In beiden Fällen ist das Ergebnis ein fadengerade gezogener Draht.

Achtung - Achtung - Achtung

Basteln während der  
Sommerferien  
vom 11. Juli - 28. August,  
nur Donnerstag  
von 16.30 - 20 Uhr  
Fachgruppenleiter: G. Meyer

Nicht vergessen  
Am 26. Juni  
5. Nordeutscher  
Hydro-Speed Cup  
in Ellerau  
Treffen für  
Vereinsmitglieder am  
Veranstaltungstag  
um 7 Uhr

**DER VORSTAND  
WÜNSCHT ALLEN  
MITGLIEDERN SCHÖNE  
UND ERLEBNISREICHE  
SOMMERFERIEN !**

### Wichtiger Hinweis !!!

Das fahren mit den Rennbooten ist nur noch an bestimmten Tagen (siehe Kalender im Bastelraum) erlaubt !!!

Die Fische werden durch den Motorenlärm verschreckt und in ihrer Laichzeit gestört. Der Vorstand bemüht sich um eine Lösung !!

Beiträge in dieser Clubzeitung, die mit Verfasserangaben versehen sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des SMC "Albatros" Ellerau e.V. dar.

#### Impressum

Herausgeber: Schiffsmodelbauclub "Albatros" Ellerau e.V.  
Stockholmweg 17, 25479 Ellerau

Redaktion: Jörg Klug, Danziger Str.3, 25479 Ellerau

Mitarbeiter: siehe Unterschriften unter den Artikeln

Erscheinen: 15. März, 15. Juni, 15. September, 15. Dezember

Nachdruck, Kopien, Vervielfältigung u. a., auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Vereins gestattet